

GESUNDHEIT / Der Verein M.A.S. hat Anfang Mai ein neues Projekt gestartet

Innovatives Projekt: Gesund länger pflegen

BAD ISCHL / „Gesund länger pflegen“ ist ein neues Projekt des Vereines M. A. S. – ein gemeinnütziger Verein, der Mitmenschen mit einer Demenz und deren Angehörigen Hilfe und Unterstützung anbietet.

„Dieses neue Projekt“, so freut sich Projektleiterin Dr. Stefanie Auer, „ist eine einmalige Chance für uns.“ Einmalig deshalb, weil diese Studie vom Land unterstützt wird. „Ein Glücksfall also, erzählt Auer und hat auch gleich ein paar Fakten bereit: weltweit seien 15 Mio Menschen direkt von einer Demenz-Krankheit betroffen. In Österreich liege, so Auer, die Zahl bei 100.000 Betroffenen; rechnet man die Angehörigen dazu, die oft mehr Hilfe als die Betroffenen benötigen, steige die Zahl auf 400.000 an.

Gemeinsame Therapieaufenthalte

Aus diesem Grund sei auch eine gemeinsame Therapie sowohl der Betroffenen als auch der Angehörigen, erklärt Auer, notwendig.

Beim Verein M. A. S. werden gemeinsame Therapieauf-

enthalte – übrigens europaweit einmalig – schon seit längerem angeboten.

Rechtzeitige Hilfe ist ein wichtiger Faktor

Leider, bedauert Auer, kämen die meisten Leute viel zu spät, nämlich erst dann, wenn die Angehörigen schon fix und fertig sind. Denn die Hemmschwelle, ein Krankenhaus aufzusuchen bzw. sich einzugestehen müssen, an einer Demenz zu leiden, sei extrem hoch. Dabei könnte mit einer Früherkennung viel erreicht werden: durch eine rechtzeitig angewandte Therapie könnten erhaltene Funktionen optimiert werden, wodurch wiederum das Selbstwertgefühl wesentlich gestärkt würde.

Mit dem neuen Projekt, das 3, 5 Jahre läuft, soll genau das passieren: eine Institutionalisierung soll möglichst lange hinausgeschoben, die Angehörigen entlastet und eine Kostenanalyse erstellt werden. Das Projekt, betont Auer, stelle auf keinen Fall eine Konkurrenz zu anderen Institutionen dar. Im Gegenteil: eine möglichst enge Zusammenarbeit (z. B. mit mo-



Dr. Stefanie Auer leitet das neue Projekt. FOTO: MÜLLER

bilen Diensten) wird angestrebt, denn so Auer: „Wir sitzen alle in einem Boot“. Auf die Notwendigkeit der individuellen Therapie, die

in Form von Arbeitsgruppen erfolgt, weist Auer ebenfalls hin. Vergessen dürfe man zudem nicht die sozialen Kontakte bei Betroffenen. „Es ist ein Wahnsinn, wie schnell jemand in unserer Gesellschaft in die soziale Isolation fällt“, warnt Auer. Das muss nicht sein, wenn alle zusammenhelfen, vor allem innerhalb der Familie.

Denn auch wenn Alzheimer eine schlimme Krankheit ist: mit Unterstützung kann man sich noch jede Menge Spaß und Freude am Leben bewahren. Ganz nach dem neuen Motto vom Verein M.A.S. „Wir schaffen mit Ihnen Lebenssinn für Vergessliche“. BIRKE MÜLLER

SPRECHSTUNDEN

SPÖ Bad Ischl: Jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr; Service-stelle Volksheim: Tel. und Fax (06132) 22298. ● **ÖVP:** Am 20. 6. mit LA Josef Steinkogler von 16.30 bis 18 Uhr im Gemein-deamt Ebensee, Zi. 5. ● **Frauennetzwerk Salzkammergut:** Am 26. Juni (17 bis 18 Uhr) mit Heidi Asamer in Bad Ischl, Hubertushof. ● **Arbeiterkammer:** Jeden Montag von 9 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr in Bad Ischl, Stadtamt, Zi. 12. ● **Pensionsversicherung der Arbeiter:** Am 25. 6. von 9 bis 12 Uhr in Ebensee, Marktgemeindeamt; Auskunft: Tel. (0732) 6594-0. ● **Mieterschutzverband:** Am 21. 6. von 10 bis 12 Uhr in Bad Ischl, Egmoosgasse 11. – Landesverband: Tel. (0732) 771288.